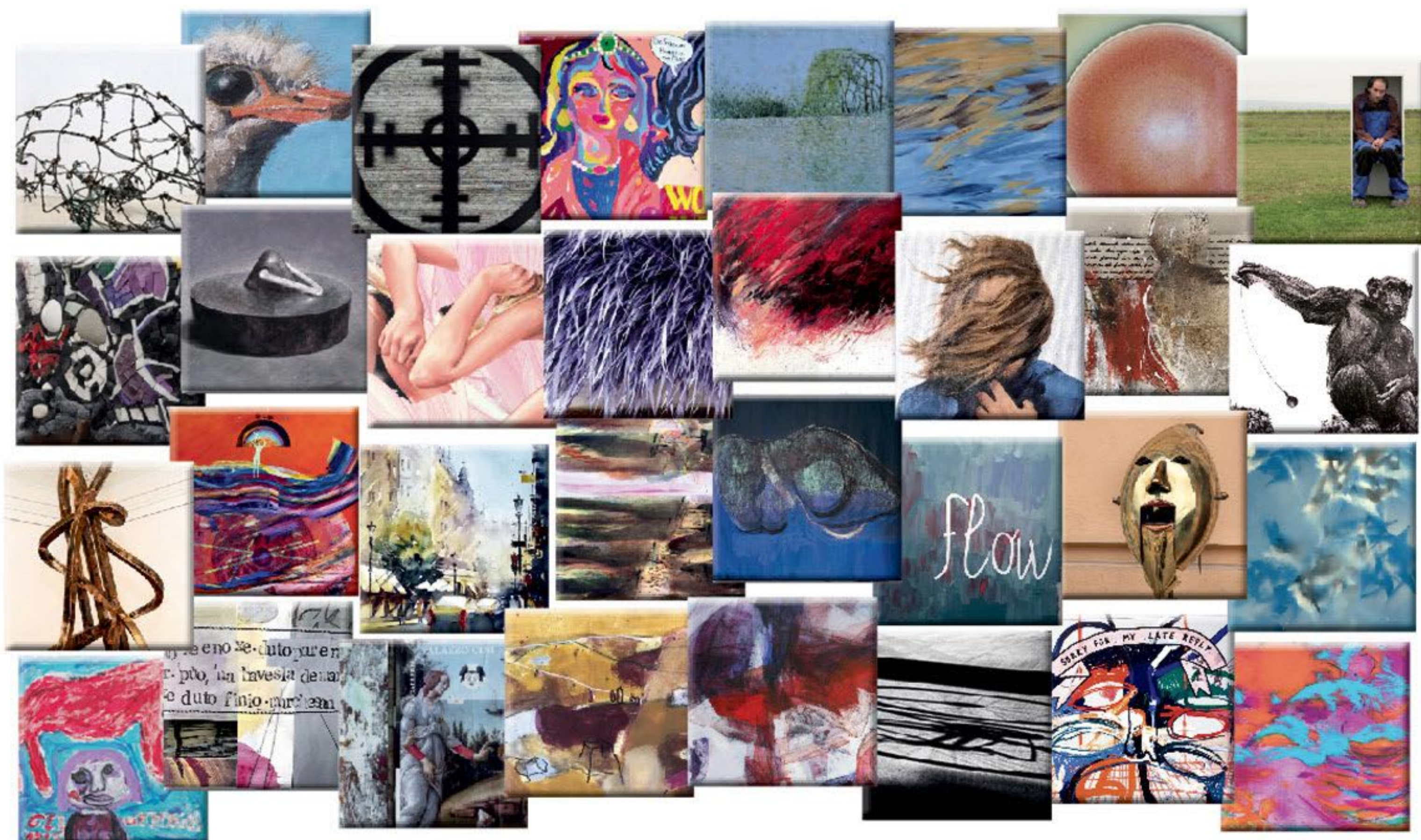


2020–2024



kunst|verein
mistelbach

fünf jahre kunstverein|mistelbach 2020–2024

kunst|verein
mistelbach



kunstverein mistelbach 2020 – 2024

als die welt den atem anhielt – weil ein virus außer kontrolle geraten war: so begannen diese fünf jahre, auf die wir nun zurückblicken – es folgten schließungen, verschiebungen, präventionskonzepte, publikumsbeschränkungen, maskenpflicht, eingangskontrollen uvm.

erfreulicherweise war es uns trotz dieser widrigen umstände gelungen, fast alle geplanten ausstellungen durchzuführen, zusätzlich versorgten unsere mitglieder über eine online-galerie die menschen weiterhin mit kunst.

zum glück konnten wir diese schwierige phase irgendwann hinter uns lassen und wieder den „normalbetrieb“ aufnehmen. unabhängig davon war es uns zu jeder zeit wichtig, dem publikum hochkarätige ausstellungen zu präsentieren, indem wir internationalen, nationalen und regionalen künstlerInnen eine plattform geboten haben. die stark gewachsene besucherzahl zeigt uns, dass wir auf dem richtigen weg sind, nichtsdestotrotz muss es uns ein anliegen sein, auch die jugend mehr für unsere arbeit zu interessieren.

weilers haben wir seit 2023 unter dem titel „homelab#“ einen ausstellungstermin pro jahr für kleinstgruppen aus den reihen unserer mitglieder reserviert, um ihnen mehr aufmerksamkeit zu verschaffen.

unser auftrag, nicht nur als kunstverein – sondern gleichzeitig auch als blaugelbe viertelsgalerie, bleibt weiterhin, die bildende kunst, die nicht laut und wortgewaltig auftritt, ins rampenlicht zu holen.

sylvia seimann

mariana ionita
edda swatschina
gudrun wassermann

sammlung hannah rieger – 95 arbeiten von 40 künstlerInnen aus 16 ländern

perihan arpacilar|josef bachler|laila bachtiar|pearl blauvelt|ida buchmann|raimundo camilo|aloïse corbaz|anton dobay|leonhard fink|alouis fischbach|johann fischer|franz gableck|giordano gelli|madge gill|martha grunenwaldt|guo fengyi|johann hauser|margarethe held|josef hofer|aurel iselstöger|franz kernbeis|fritz koller|davood koochaki|johann korec|pradeep kumar|alexis lippstreu|michel nedjar|masao obata|misleidys castillo pedroso|marilena pelosi|karl reisenbauer|johann scheiböck|arnold schmidt|mary t. smith|günther schützenhöfer|takuya tamura|oswald tschirtner|karl vondal|agatha wojciechowsky|carlo zinelli

jeder künstler/in ein eigenständiger kosmos.

als ich die sammlung von hannah rieger sehen konnte, taten sich viele kosmen für mich auf und es war fast überfordernd. mein zugang zur kunst ist primär ein intuitiver, einfach zulassen und spüren. dann erst kommt alles andere. der titel der ausstellung stammt von einem bild von giordano gelli und gibt die linie vor: tiere und menschen. in vielen bildern der sammlung von hannah rieger finden sich tiere und menschen in den unterschiedlichsten darstellungen. es ist eine möglichkeit sich dieser sammlung zu nähern, es gibt viele. hannah rieger selbst sucht immer neue betrachtungsweisen und einen anderen kontext für ihre werke. wir hoffen, wir können mit unserem thema eine neue facette hinzufügen. was wir aber genauso hoffen, ist eine höhere aufmerksamkeit und auseinandersetzung mit dieser kunst im weinviertel. das ziel des kunst|verein mistelbach war und ist es immer, kunst in all ihren möglichkeiten zu zeigen und eine diskussion zu ermöglichen. franz j. schwelle





codroipo – ein kleines, friulanisches städtchen – seine Lage am malerischen fluss tagliamento und die nähe zur berühmten mosaikschule in spilimbergo haben zahlreiche künstler beeinflusst – so auch jene dieser ausstellung.

elio macoritto† gründete eine mosaikwerkstatt in wien und realisierte gemeinsam mit luciano petris, später auch mit dessen sohn, fabrizio petris, zahlreiche, zum teil monumentale mosaike, vor allem in wien.

stefano jus – die existenz des menschen steht im mittelpunkt seiner arbeiten, die er mit den unterschiedlichsten stilmitteln ausdrückt.

beppino bosa setzt seine fundstücke aus dem tagliamento in einen künstlerischen kontext.

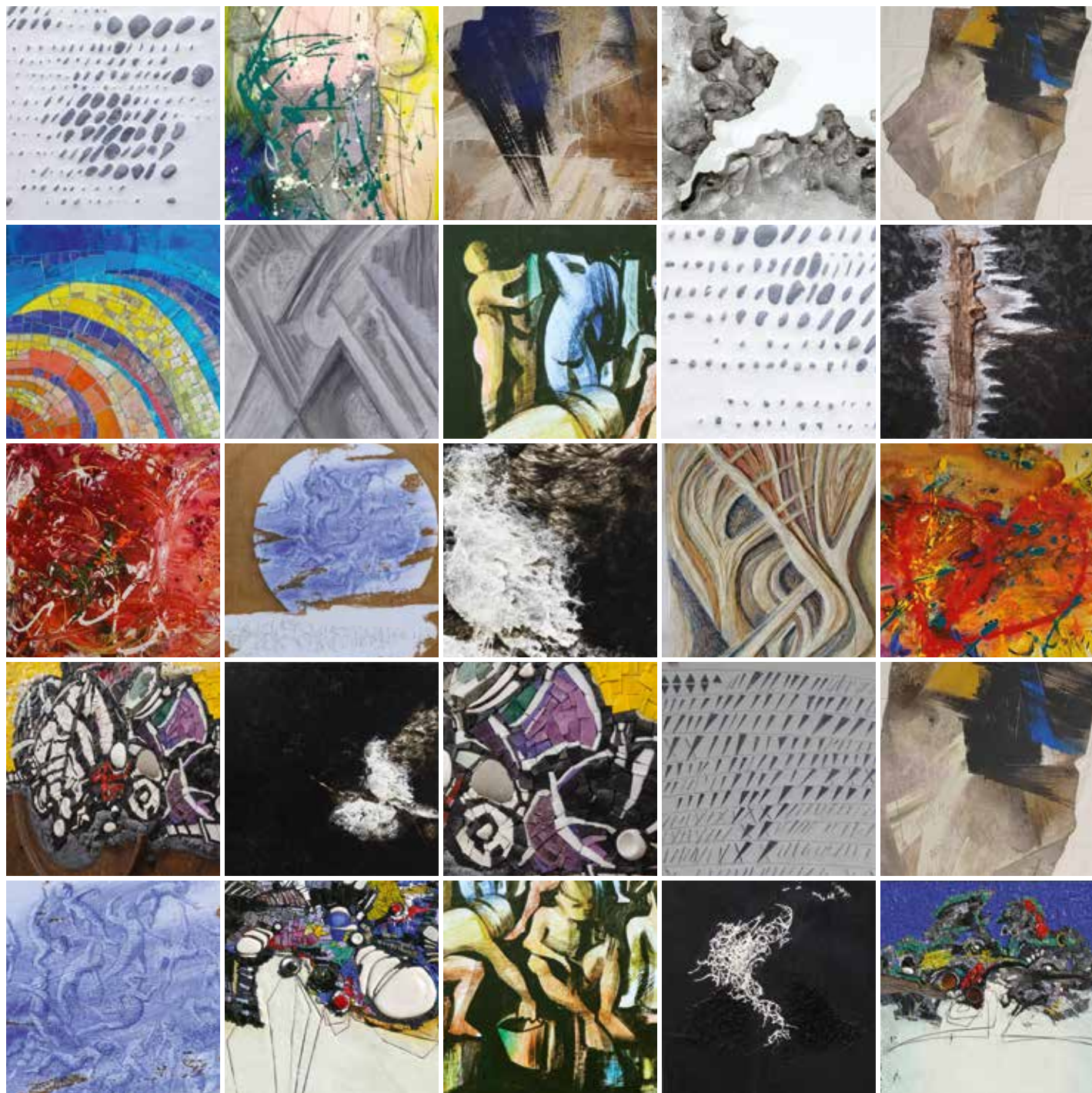
luciano bellet – seine formensprache fand er im „dripping by substraction“.

die werke von angelo topazzini muten wie teile eines freskos an, „fragmente der geschichte“ nennt er sie.

romana kapusta entstammt einer wiener mosaik- und glaskunstdynastie, sie drückt in ihren expressiven bildern ihre gefühlswelt und lebensfreude aus.

sylvia seimann





die bilder von gabriela bartos entstehen durch den kompositionellen blick, es sind entdeckungen und funde auf den spuren der zeit, in denen sich das reale zu mustern, ornamenten und schattierungen auflöst. jedoch ist nicht die dokumentation des konkreten ihre absicht, sondern dessen umformung in eine neue wirklichkeit.

„einerseits ist mein kunstverständnis vom abstrakten geprägt, andererseits bin ich nicht gewillt abstrakt zu malen, wenn „abstrakte“ strukturen und formen ebenso in der betrachtung von dingen und natürlichen prozessen zu finden sind.“

gabriela bartos





collage

die collage („klebebild“, von französisch „coller“ = kleben) ist eine technik der bildenden kunst, in der einzelne fragmente aus unterschiedlichen materialien kombiniert und zusammengefügt werden, so dass ein neues gesamt-kunstwerk entsteht. überträgt man das prinzip der collage auf dreidimensionale gegenstände, so spricht man von assemblage. ein wesentliches stilelement vieler collagen sind dabei überraschende brüche: dinge, die miteinander kombiniert werden, obwohl sie auf den ersten blick oft nichts miteinander zu tun haben, um dann den betrachter einzuladen, zusammenhänge und neue bedeutungen zu entdecken. zahlreiche künstlerInnen arbeiteten bereits sehr früh mit collagen, darunter pablo picasso, georges braque, robert rauschenberg, kurt schwitters, hannah höch uvm. die mitglieder des kunstverein mistelbach haben sich mit dem thema collage und deren vielfalt an künstlerischen ausdrucksmöglichkeiten auseinandergesetzt und zeigten in einer gemeinsamen schau ihre arbeiten.





duto xe eno xe. duto par eno
par. pùo, 'na lavesla de mar..
e xe duto finio. marchesan

für mich bedeutet malen die flucht vor dem alltag, dem alltäglichen handeln. es ist ein eintauchen in eine ruhige und besinnliche welt. ich kann mit der malerei eine stimmung vermitteln, meine stimmung. es ist eine darstellung eines blickfelds, einer ansicht. ich kann verbindungen schaffen zwischen bild und natur oder mensch.

motive waren und sind natürlich die heimische umgebung, wie die weinviertel kellergassen, felder oder landschaften und viele see- und teichmotive. später habe ich mich dem abstrakten gewidmet und mich mit maltechniken mit acrylfarbe und der monotypie beschäftigt.

franziska erntl





O, she doth teach the torch
It seems she hangs upon
like a rich jewel in an
Beauty too rich for use, for
So shows a wondrous dove in
the garden lady, a tale of
The medium

she doth teach the torch
seems she hangs upon
a rich jewel in an
ty too rich for use, for
shows a wondrous dove in
under lady in her
I do

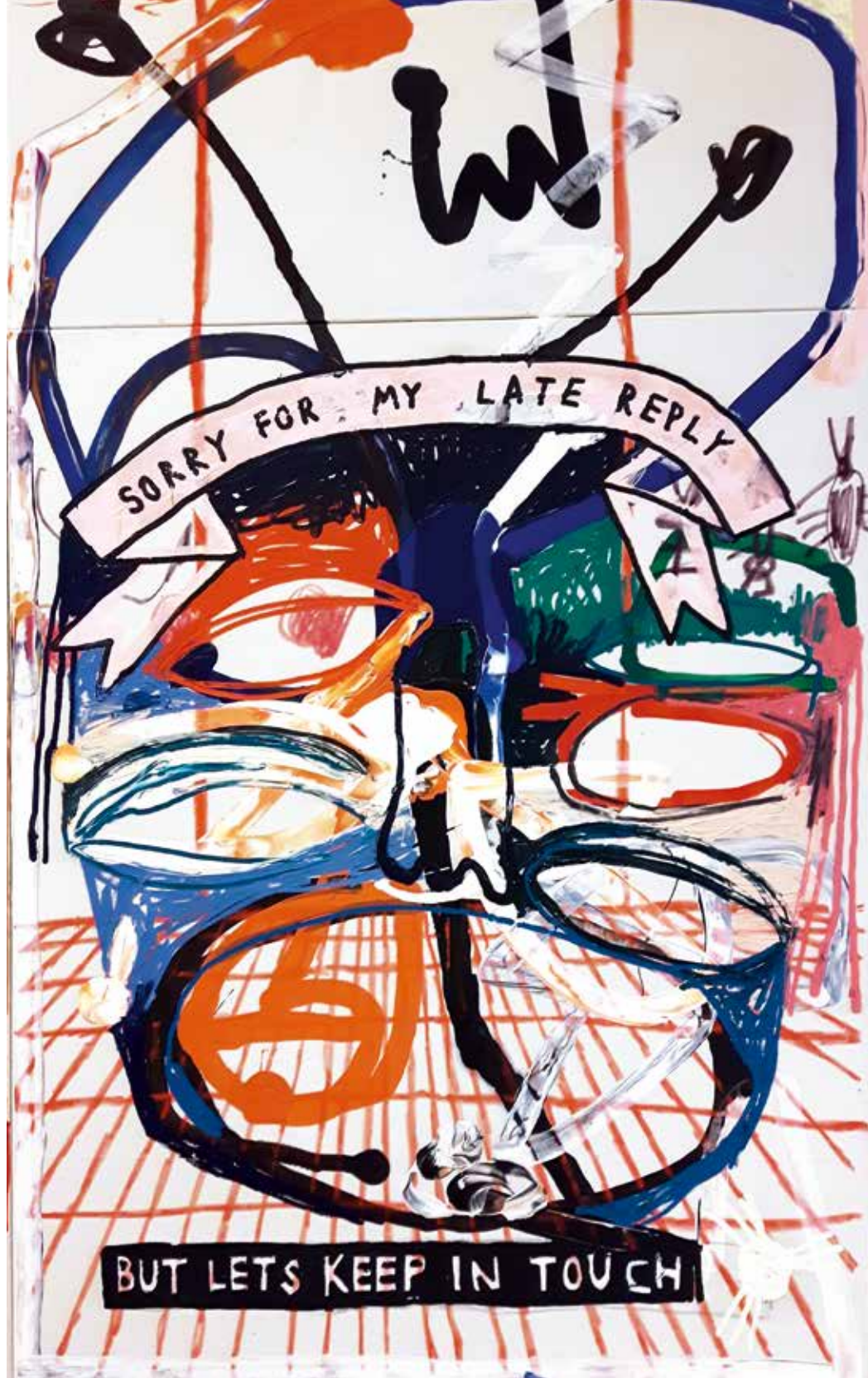
denise rudolph frank

geboren 1993 in wien, studierte denise rudolph frank bildende kunst am central st. martin's college in london und an der akademie der bildenden künste in wien.

ihre kunst ist ein leidenschaftliches plädoyer, das leben zu genießen. ein aufruf zum handeln. ihre kraftvolle, sinnliche handschrift versucht, die tiefen, siedenden impulse des menschen zu berühren und an die oberfläche zu bringen – ein prozess, der sowohl zutiefst intim als auch kathartisch ist.

in ihrer praxis wird sie zu einem energiezentrum, das die reibung mit persönlichen und sozialen konventionen, regeln und etablierten strukturen sucht – mit temperament, künstlerischer tiefe und einem einzigartigen geist träumt sie ihr eigenes, sehr persönliches weltbild.





wohin die reise mich führt.

beginnend im weinviertel mit günther esterer, entdeckte ich die schönheit von licht, farbe und struktur. meine ersten kunstwerke – landschaften, keller-gassen, alte scheunen, weing rten, rapsfelder und verschneite winterlandschaften – waren ein spiegel meiner anfangsst cke.

doch bald zog es mich tiefer in meine seele, in die emotionalen aspekte meines lebens, die ich in meinen gemälden verarbeitete. erinnerungen an kindheit, liebe, Ängste und hoffnungen fanden ihren weg auf die leinwand. meine wurzeln und erinnerungen an afrika drückte ich in serien wie „a touch of africa“, „afrikanische frauen“ und „kinder“ aus.

nie festgelegt auf bestimmte themen, techniken oder materialien, suche ich ständig nach neuem, herausfordernden ideen, die mich bis an meine grenzen führen und meine innersten emotionen in kunst verwandeln. die zusammenarbeit mit künstlerinnen wie elfi griebel, mariana ionata, sylvia seimann und francisca erntl bereicherte meine arbeiten. mit techniken von bleistift über pastel bis hin zu aquarellen, acryl und Öl und meiner vorliebe für collagen fand ich immer wieder neue ausdrucksformen.

mein besonderer dank gilt der stadt mistelbach und dem kunstverein für die möglichkeit, meine werke in erfolgreichen vernissagen wie „symbiose 60“, „frauenwelt – weltfrauen“ und „grande finale“ zu präsentieren.

anthea fraueneder





an der hochschule für gestaltung studierte edgar holzknecht malerei und grafik, schloss 1991 ab und fand schließlich von der gegenständlichen darstellung zur abstrakten auflösung seiner themen, die seither um landschaften, gebautes, pflanzen und figuren kreisen. reale vorbilder bilden lediglich die ausgangsposition, die sich holzknecht häufig auf seinen wanderungen in der heimatlichen berg- und hügelwelt des enns- und steyrtals im alpenvorland holt. im atelier strukturiert er seine eindrücke neu und sie gewinnen in dieser neuordnung eine symbolhaft-archetypische gültigkeit.

in bis zu 30 übereinander gelegten schichten mit lasiertem oder deckendem farbaufrag auf der leinwand nähert sich holzknecht seinem zielbild an. der fettkohlestift stellt dabei selbst eine eigene schicht dar, die gleichzeitig neuer impuls ist und in der nächsten farbschicht schon wieder verblassen kann, helles weißgrau setzt lichtwirkungen, die die plastizität des raums greifbar erscheinen lassen. die zahlreichen sichtbaren pinselstriche erzeugen einen höchst beweglichen eindruck mit pulsierendem rhythmus. die suche bleibt sichtbar und edgar holzknecht strebt nicht nach dem einen vollkommenen ton, wie in der musik. er arbeite immer ganz bewusst ein bisschen neben dem ton, erklärt er: um die spannung zu erhöhen.

verena kienast





meine arbeit bewegt sich an der schnittstelle von kultur und natur – kultur und kunst. die systematik der moderne geht von einem dualismus zwischen objekt und subjekt aus, woraus sich die weigerung erklärt, den rechten der objekte eigene betrachtung zu schenken. den alltag in die kunst zu integrieren, eine veränderung zu den anfallenden, nicht mehr gebrauchten, armen materialien herzustellen ist mein konzeptueller ansatz. alles, was vergeht, ist gleichzeitig wertvoll.

die notwendigkeit mit ressourcen behutsam umzugehen ist in unserer zeit ein wichtiges thema. uns menschen als teile des ganzen zu sehen, als mitarbeiter der erde, des wassers, der sonne, der pflanzen, der tiere und der dinge, ist mein anspruch. die beobachtung, das handeln und das tun mit den natürlichen materialien erfüllt meinen alltag. dieser achtungsvolle umgang soll dazu beitragen, eine verbindung zwischen mensch und natur zu ermöglichen. der respekt und die offenheit für die schöpfung stehen im vordergrund.

alfred hruschka





das jahr 1968, in dem sich die erde erstmals nach den resultaten des 2. weltkrieges gesellschaftspolitisch und kulturell in allen bereichen einschneidend veränderte, war ausgangspunkt von sechs jungen menschen, die an der legendären wiener „graphischen“ erstmals zusammentrafen um die beabsichtigte ausbildung eines zukünftigen berufes zu erlangen. „gebrauchsgraphiker und photograph“ nannte man das damals. dieses jahr, besonders aber auch die anschließende zeit ander schule, ihre wunderbar zwanglose, kreative und kollegiale atmosphäre hatte willy puchner, helga meinhart, stephan mussil, andrás surányi, christine buchner und manfred h. bauch sicherlich geprägt und ihnen jene freiheit zu teil werden lassen, die sie als freischaffend bildende künstler bis heute auf gänzlich unterschiedliche art in ihren werken reflektieren.

die idee von m.h. bauch hat jene sechs nach einem halben jahrhundert wieder zusammengeführt, um im schlössl eine schau ihrer aktuellen arbeiten zu präsentieren.

als künstlerisches experiment, beziehungsweise reminiscenz an den jahrgang „68“ und die tolle anschließende zeit, haben die sechs in form einer dreitägigen action-painting/collage-session ein großes gemeinsames werk geschaffen. als hauptwerk wird es bei der vernissage präsentiert und bei der finissage zur erinnerung und zum verkauf in teile geschnitten.





die verblüffende haptisch-plastische anziehungskraft von kaplenigs objekten bezieht sich nicht zuletzt aus der klassischen ölmalerie, die er betreibt. öl auf leinwand, wie die alten meister: schicht um schicht. der diffus scheinende hintergrund öffnet sich da bei längerem hinschauen in die tiefe der angelegten schichten, die eine verlockende optische maßlosigkeit suggerieren. der beinahe hyperrealistische eindruck des jeweiligen gegenstands, der sich aus der betrachtung in einiger entfernung ergibt, wechselt beim näherkommen zunächst in erstaunen und schließlich in lustvolles wechseln des blicks zwischen den bildebeneen. denn: kaplenig baut mit fragmenten von kopierten landkarten und seiten aus telefonbüchern, die er als zusätzlichen maluntergrund aufleimt und collagiert, eine zusatzschicht ein, die in unterschiedlicher intensität an manchen stellen sichtbar bleibt. auch im objekt schimmert da die unterlegte landkarte durch und topographische gegebenheiten wirken wie altersbedingte materialsprünge. das gibt der bildoberfläche als gestaltungselement eine zusätzliche räumliche dimension und im aufblitzen der orte und namen einen verbindungspfad zum künstler selbst. zwischen wien und kärnten und bis nach slowenien führt diese persönliche spur. gleichzeitig erkennt man aus der nähe den durchaus groben pinselstrich, der erst in entsprechender distanz diese beinahe magische anziehungskraft entfaltet. ein spiel mit der wahrnehmung, das den blick und die sinne fesselt.

er möchte, so kaplenig, sehgewohnheiten aufbrechen. dazu dient die neue bedeutung der alltagsgegenstände ebenso, wie die collagierten landkarten oder telefonbuchseiten und das malen selbst. und das alles steht schließlich in unmittelbarer beziehung zu seiner person – als persönliche verortung in der emotional-poetischen interpretation des alltags.

verena kienast





leopold kogler zeigte ausgewählte werke aus seinem schaffen.

in seinem werk thematisiert er die kraft und die tiefe der natur. die landschaftsmalerei leopold koglers changiert ständig zwischen gegenständlicher darstellung und deren auflösung, zwischen der schilderung real möglich erscheinender orte und deren atmosphärischen qualitäten.

„bei koglers bildern eröffnet sich die farbe gleich einem eruptiven reigen. irdenes schwarz, erdiges braun, tiefes wasserblau, abendliches violett, nächtliches rotblau, signalrot und himmelsnahes rosé, wiesen-, tannengrün und sommeroliv; die palette entwickelt sich kraftvoll von primären tönen bis zu modulierten nuancen: leuchtendes weiß, sonniges gelb wie mildes orange erhellen das farbspektrum und durchbrechen die dunkleren farbakkorde plötzlich und unmittelbar. kontrastreiche farbdialoge lassen das kolorit wirken. so ist es der ebenso differenzierte wie subtile gebrauch der farbe, der die intensität und kraft der farbe wesentlich bestimmt. komplementär- und simultan- kontraste, das akzentuieren von hell- und dunkelwerten, das spiel mit qualitäts- und quantitätsverhältnissen – etwa die variation der farbsättigung und die betonung der farbwertigkeit – stellen die malerischen mittel dar; die das erscheinen der einzelnen farbtöne signifikant zum ausdruck bringen.“

wiener zeitung





der 1963 in kärnten geborene und in wien und retz lebende künstler hat sich mit einem vielfältigen oeuvre etabliert, in dem sich skulptur, installation, malerei und grafik originär verbinden. sinn und sinnlichkeit, konzept und materialpoesie, skulpturales denken und spielfreude definieren seine arbeiten. kos' werke sind material und formmeditationen, die ihre künstlerische verdichtung einer genauen selektion und konzeption verdanken.

das bestimmende charakteristikum ist die eindringlichkeit, mit der der künstler seine werkstoffe verwendet und die das energetische potential des materials für die gestaltung von bild, form und inhalt unterstreicht.

das oeuvre von michael kos vereint mediale vielfalt und stringenz. ausgangspunkt für seine werkgruppen ist immer die paarung von material und konzept. auch hier ist die rundform eine seit jahren wiederkehrende fokussierung, die sich in laiben und linsenformen aus marmor, in zeichnungen und gewölbten wandobjekten (buttons) wider spiegelt. neu in dieser reihe sind metallskulpturen, die auch die begrifflichkeit des runden selbst in das kunstwerk einbinden („rollenspiele“).





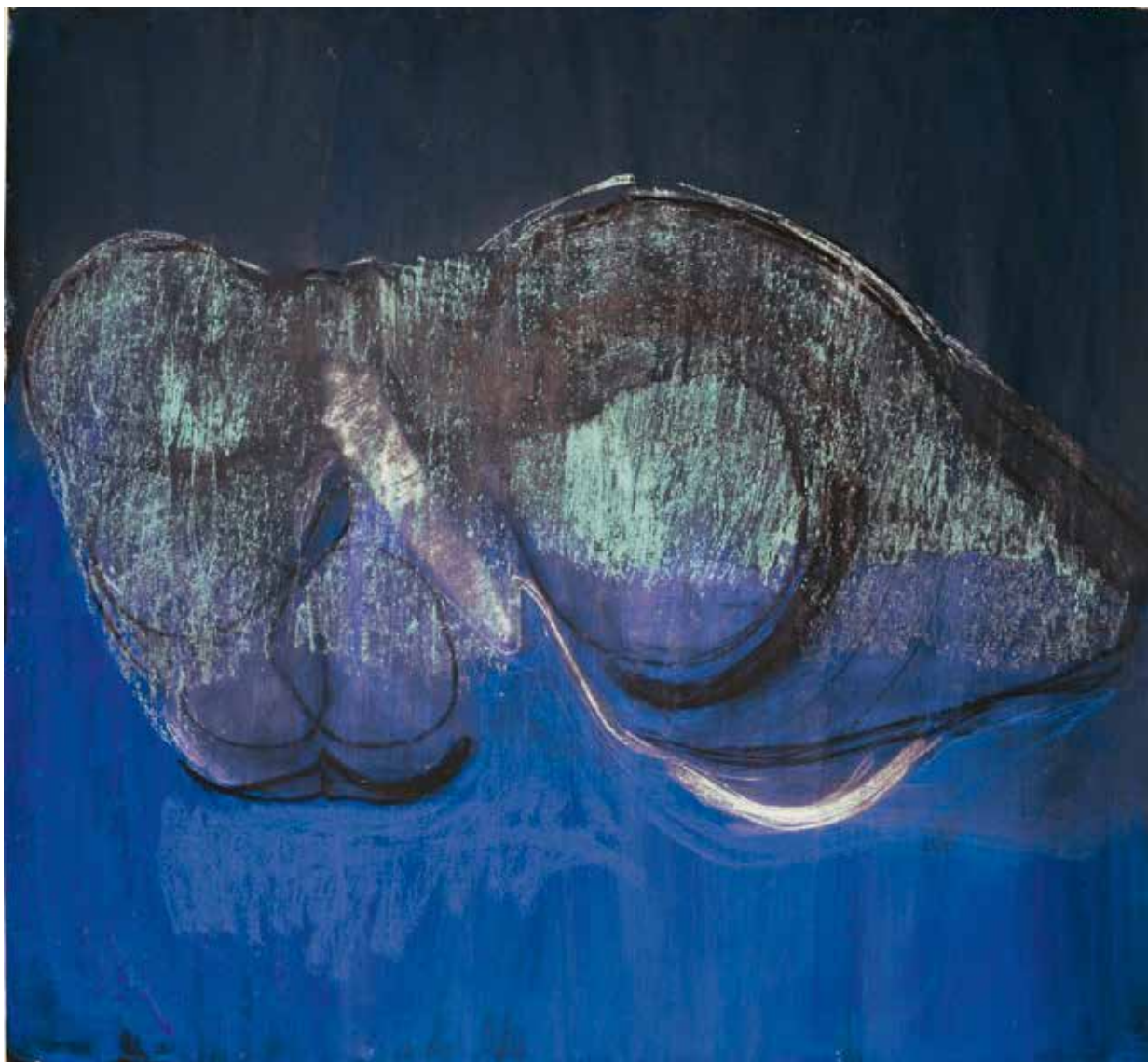
du träumende
vom nachtschleier
umhüllt
träumst
die flüsse und täler
die pflanzen und vögel
die menschen.
geheimnis bleibst du
im unendlichen blau.

die träumende ist teil der serie „am anfang war...“ von 2020. die arbeits sind in kohle und pastellkreide auf papier ausgeführt. der inhalt dieser zeichnungen beschäftigt sich mit urformen, sowie anleihen an ältere kulturen und schöpfungsmomenten. sie, die träumende, ist die quelle der weltwerdung.

susanne kos, www.susanne-kos.at



die träumende, 1m x 1,10, pastellkreide auf papier, 2020



der garten – entwürfe und wirklichkeiten

die ausstellung ist einem aktuellen phänomen gewidmet, das immer mehr an bedeutung gewinnt, dem garten als sehnsuchtsort des großstädtlers, als verwirklichungsmöglichkeit alternativer lebensträume. der garten als sehnsuchtsort von poetisch-sinnlicher dimension voll meditativer, spiritueller und philosophischer möglichkeiten. der garten als soziales, politisches und ökologisches phänomen und nährboden – auch subversiv instrumentalisiert. der garten als ein ort der dualität und des widerspruchs: als ein grenzbereich zwischen realität und fantasie, utopie und dystopie, harmonie und chaos.

künstlerInnen des kunstraumarcade

ruth brauner, helga cmelka, babsi daum, andreas dworak, ingrid gaier, silvia m. grossmann, uta heineke, heri & salli, georg lebzelter, larissa leverenz, henriette leinfellner, elfriede mejchar, oleg & ludmilla, javier p  rez gil, andrea schnell, marta stamenov, robert svoboda, gerlinde thuma, desislava unger, maria wieser, flora zimmerer





dora kuthy wurde 1981 in budapest geboren und wuchs in italien auf. ihre sechsmonatige weltreise von 2007 bis 2008 inspirierte und motivierte sie, kunst zu studieren. 2014 schloss sie ihr studium an der universität für angewandte kunst ab. sie arbeitet mit verschiedenen medien und künstlerischen ausdrucksformen, darunter grafik, malerei, fotografie und design. zudem organisiert sie unter anderem partizipative kunstprojekte. ihre tätigkeit an der KunstModeDesign Herbststrasse in wien empfindet sie als große bereicherung.

die künstlerin zeigte bei der ausstellung flow im barockschlössl ihre skizzenbücher und acrylmalereien. fasziniert von den räumlichkeiten stellte sie auch ihre mit siebdruck gestalteten stoffe aus, die den blick auf das schlössl schärfen. kombiniert mit dem orangenduft, den man sprühen konnte, hatte man das gefühl, auf einer reise zu sein.





nachdem ich meinen lebensmittelpunkt nach einem einjährigem aufenthalt in new york ins burgenland verlegt habe, habe ich mich der kunst verschrieben und verspüre eine unersättliche leidenschaft in diesem schaffen. oft inspirieren mich die kleinen, scheinbar unauffälligen dinge in der natur oder umgebung.

aber auch gesellschaftliche problemfelder treiben meine künstlerische arbeit an. vor allem themenfelder aus geschichte, philosophie und soziologie stehen dabei für mich im vordergrund.

ich möchte mich stetig als mensch und als künstlerin weiterentwickeln, indem ich mich im zuge meiner kunst reflektiere und danach strebe, auch anderen helfen zu können, ihre weltbeziehung zu gestalten und nicht alles als gegeben hinzunehmen. als unvollkommener und verletzlicher mensch verschafft mir das künstlerische arbeiten mehr innere ausgeglichenheit und eine annäherung an meine vision eines wahrhaftigen daseins und kunstwerkes.

ich habe einen sehr offenen zugang zu den werkzeugen und materialen, meine schwerpunkte sind fotografie und installations-objekte. in diesem spannungsfeld zwischen komposition, bild und raum habe ich mir meine künstlerische nische geschaffen.

es ist ein suchen nach der vielfalt, das erobern des unbekannten, das ausloten künstlerischer grenzen, das mein kreatives schaffen ausmacht. es ist nicht die musik allein, die in mir nach ausdruck verlangt. es ist die bildliche darstellung dessen, was mich bewegt. in der fotografie habe ich die künstlerische expression gefunden, die mir neben der musik über viele jahre gefehlt hat.

christina lag-schröckenstein



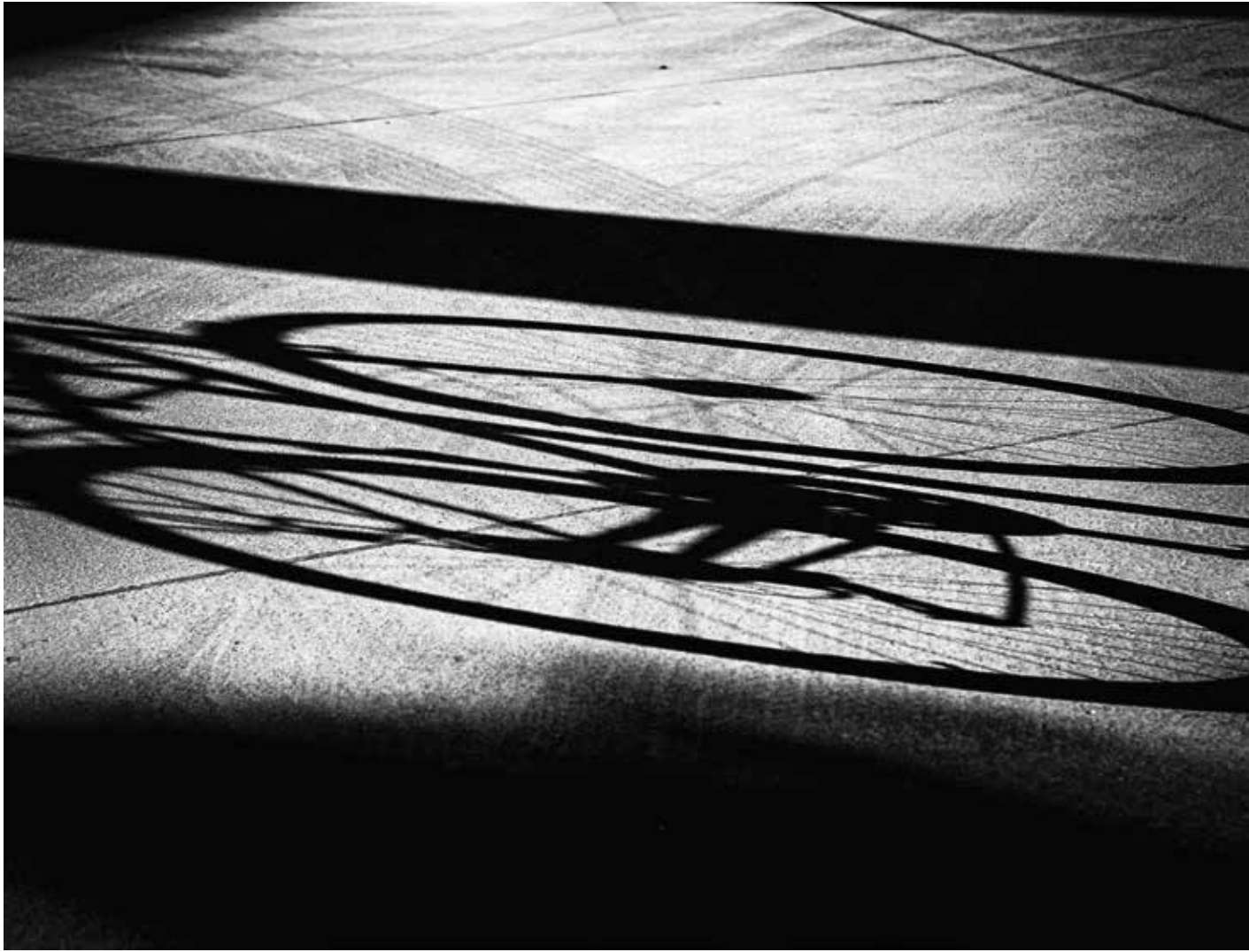


„fotografie ist für mich ein werkzeug, um meine ganz persönliche wahrnehmung der welt auszudrücken. dabei geht es mir nicht darum, sie so wiederzugeben, wie ich sie sehe, um ein abbild der realität in allen details davon zu schaffen, es geht mir darum, sie so wiederzugeben, wie ich sie als mensch vor dem hintergrund meiner biografie, meiner erfahrungen, meines visuellen und geistigen wissen und meiner kognition erfahre, empfinde und verarbeite. beeinflusst von eigenen stimmungen und emotionen zum zeitpunkt des entstehens eines bildes, aber auch von solchen, die das betrachten von bildern anderer künstlerInnen in mir auslöst und ausgelöst hat. ohne mich dabei selbst durch zwänge stilistischer oder inhaltlicher vorgaben einzuengen oder von aussen einengen zu lassen, sondern meine eigene individuelle bildsprache immer weiterzuentwickeln.“

richard lehner

richard lehner lebt und arbeitet in wien. die fotografische leidenschaft entstand bereits in frühen jahren, wurde aber erst mit dem abschluss der „meisterklasse künstlerische fotografie“ 2021 an der lik akademie für foto und design zur berufung. mehrere ausstellungen und preise bei internationalen wettbewerben folgten.





die begegnung mit der kunst von bogdan maximovici gleicht einer entdeckungsreise in eine neue welt, eine welt die er als „neue erde“ bezeichnet. eine welt voller farbe und visuellen metaphern aus unserer sicht.

aus der sicht des künstlers ein territorium, wo außer der sichtbaren, auch andere, unsichtbare welten existieren. er beschreibt eine welt, in welcher alles teil eines ganzen ist, der mensch mit dem kosmos eins werden will und das streben nach höheren geistigen dimensionen im mittelpunkt steht. eine spirituelle welt, dargestellt als ein komplexes konstrukt von subtilen energien, das alle elemente des universums in ein architekturelles, mehrdimensionales gefüge verbindet. es öffnet sich ein visuelles universum und wir können sehen, wie dicht alle elemente da stehen: himmel, wolken, gärten, häuser, tore, theater, bäume, meereswasser, sterne, götter, menschen, engel, feen.

in fast allen seiner werke finden sich referenzen zu christlichen und vorchristlichen mythen, schöpfungs-, kosmogonische- und anthroposophische mythen, die über das verhältnis des einzelnen mit dem ganzen, mit dem kosmos und dem dasein erzählen.

charakteristisch für das gesamte werk von bogdan maximovici ist die elegante komplexität der kompositionen, mit starken oder auch sehr subtilen kontrasten: winzig kleine figuren im gigantischen umfeld, das spiel mit licht und schatten, das schwarze gegenüber oder mitten im farbigem, das statische versus dynamisches, monumentales gegen malerisches. das in verbindung mit einem außergewöhnlichen gespür für farbe macht aus bogdan maximovici einen großartigen künstler.

der künstler wünscht sich eine ideale welt und versucht in seinem werk diese harmonische welt zu schaffen. für sich, aber auch für uns.

mariana ionita





ich male mit licht und mit farbe. in den letzten 20 jahren habe ich mich ausschließlich damit auseinandergesetzt, farbiges licht in meine malerei einzubeziehen. dies erreiche ich durch verwendung von interferenzpigmenten, pigmente, die keine eigenfarbe haben, aber die eigenschaft besitzen, farbiges licht zu reflektieren ähnlich winziger prismen.

diese pigmente, kombiniert mit herkömmlichen farbpigmenten, verarbeite ich in einem äußerst komplexen, lasierenden farbauftrag mit oft mehr als 70 schichten. das ermöglicht mir, auf einem bild farbiges licht und pigmentfarbe gleichzeitig wirken zu lassen und somit eine unvergleichliche wandelbarkeit der farben zu erzielen.

aber auch eine räumliche dimension der farben auf einer an und für sich flachen, straff gespannten leinwand zu erreichen reizt mich sehr. keine zentralperspektive, sondern ein präzise geführter pinselstrich, dessen spur licht zu bündeln vermag, bewirkt ein nach-vorn- oder nach-hinten-treten des bildzentrums.

seidenartig mag die dadurch entstandene textur erscheinen, teils durchzogen von radialen linien, die erhaben sind oder auch als kratzspuren auftreten können, dann wieder auch als beinah spiegelglattes feld, aber immer mit einer oberfläche, die auch die haptische wahrnehmung anspricht, da das auge nicht gänzlich zu erklären vermag, was es sieht.

neugierde möchte ich wecken, um ein aktives erforschen des bildes anzuregen, nicht nur den sehsinn ansprechen, sondern ein ganzheitlicheres erfahrung im dialog mit dem bild möglich machen.

robert schaberl, 2019



link zur ausstellung auf youtube





in emotional aufgeladenen, informell-abstrakten farbsetzungen schafft kurt schönthaler seine aus innerer subjektivität nach außen transferierten und von einer individuellen handschrift geprägten bildwirklichkeiten. das breite spektrum der eitempera reizt ihn immer wieder zu neuen ansätzen, ebenso die möglichkeit, seinem gegenüber die partnerschaftliche begehung der atmosphärisch immer wieder variierten malräume anzubieten. die werkflächen entstehen aus dem momentbedingten sensorischen und handwerklichen potential des malers. idealerweise weiten sich diese areale durch reflexion und resonanz zu intuitiv – sinnlich erfahrbaren erlebnisebenen, über die sich ein gemeinsamer gefühlshorizont spannt.



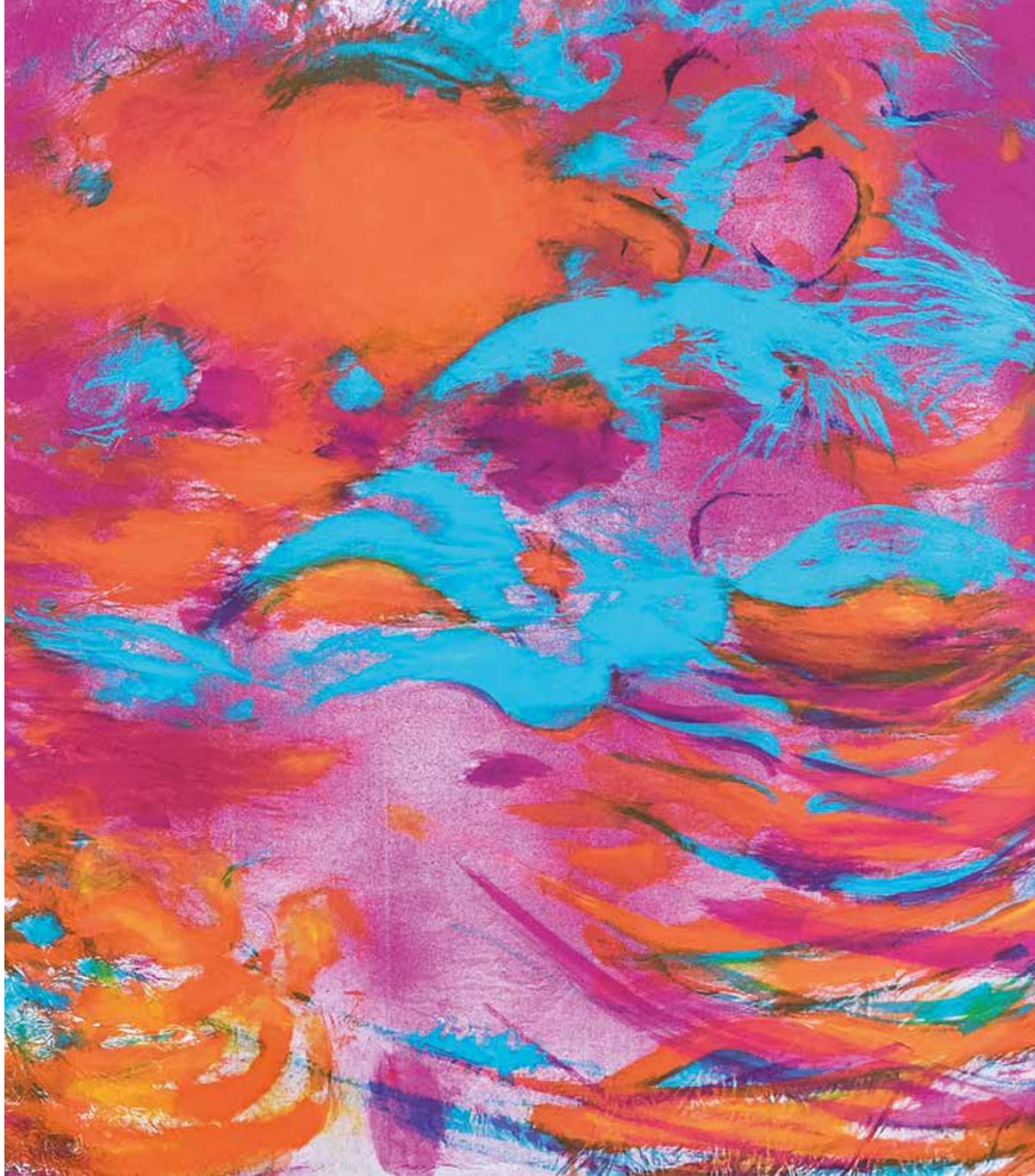


meine bilder entstehen aus dem unterbewussten: im malprozess tauchen elemente auf, die mich im alltag berühren und beschäftigen. ich beginne immer spontan, ohne bilder im kopf – intuitive farbwahl. im laufe der zeit entstehen figurationen, welche ich im entstehungsprozess konkretisiere und forme, andere nicht. dieses erforschen ist die essenz meiner kunst! der beobachter kann dies nachvollziehen, seine eigenen inhalte finden.

meine werke sind impulsgeber und auslöser; assoziation und interpretation. geschichten erzählend, geschichten ohne anfang und ende, durch diese erzählung entsteht eine eigene intensität. der betrachter wird gefordert. seine neugier geweckt. weil nichts ist wie es scheint!

wilhelm anton seibetseder





...einiges, aber lange nicht alles, was meine seele berührt
 meine kinder solange ich bin und darüber hinaus wo immer ich auch sein werde | farbe rot herzfarbe farbenherz herzintensiv |
 der atem der erde heute ist er anders ich habe verstanden frühling ist angekommen | unsichtbar der wächter und doch präsent
 immer dann wenn ich sage glück gehabt | vogelgezwitscher vor tagesanbruch die wissen schon mehr | windstille ruhe auch in
 mir die sonne wärmt mein gesicht | eine umarmung ich lasse mich fallen endloses vertrauen doch nicht | imagine all the people
 livin' life in peace and the world will live as one | der erste schmetterling in diesem jahr unsicher taumelt er von blüte zu blüte |
 kerzen-licht am anfang licht am ende geburtstag trotzdem | familie und freunde in guten und schlechten zeiten | das abendlicht
 taucht die lagune in ein eigenartiges violett langsam erreicht das boot sein ziel | wolken ziehen über nachthimmel geben endlich
 den vollmond frei | ciao armer schwarzer kater | ein sonntag im fröhsommer unbeschwert und fröhlich wollte er sein bis er in
 einem meer von tränen ertrinkt | wasser ist leben wasser trägt wasser verschlingt die tiefe dunkel und geheimnisvoll | noch
 immer angst vor blitz und donner als geschenk ein regenbogen um die ganze welt wir kinder barfuss in den schlammigen lacken
 unserer strasse ein schmalzbrot in der hand | das ewige lied des meeres canzoni d'amore die leichtigkeit nur schein melancholie
 und einsamkeit reichen sich die hand | eine umarmung moment der geborgenheit | sommer verabschiedet sich herbst lässt die
 farben glühen als entschädigung | nebel verhüllt das land die tage mystisch und grau gedanken schwer wie blei an jene die schon
 drüben sind | geheimnisvolle stille als der erste schnee fällt alles hässliche versteckt morgen strahlendes weiss im sonnenlicht
 vogeltritt als zierde | wohlige wärme kätzchen schnurrt dankbare zufriedenheit macht sich breit | ein fremdländer der sagt pass
 auf halt dich fest als ich in der u-bahn strauchle | ein kind wunder geburt wunder leben staunen und versuchen zu begreifen auch
 immer wieder erkennen nur ein staubkorn im universum | der weg ins neue jahr gepflastert mit kleeblatt schweinchen wünschen
 vorsätzen am ende gelingt es nur der natur sich immer wieder neu zu erschaffen aber wir gehören auch dazu ...

sylvia seimann





christiana simons absolvierte ihr studium an der akademie der bildenden künste in wien. sie ist mitglied bei foto fluss und der gruppe ad oculos – die wir auch schon ausstellen konnten.

sie zeigte fotoarbeiten – besonders bemerkenswert: analoge doppelbelichtungen, die ganz entgegen den heutigen techniken keine sofortige kontrolle des ergebnisses bieten, sondern in hohem maße wissen, technik und erfahrung verlangen, um das gewünschte ergebnis zu erreichen.

ausserdem malerei, landschaftsstudien und akte in acryl oder aquarell und monotypien auf glas.





edda swatschina ging an der kunstschule durch die ausbildung von professor haller und verdankt, wie sie sagt, ihre künstlerische erweckung günther esterer.

edda gestaltet monotypien als gelatinedruck, im gegensatz zur druckplatte aus glas bildet dabei ein druckk rper aus gelatine einen elastischen farbtr ger, der auch andere effekte zulässt als die glasplatte.

sowohl bei der auswahl der motive – einerseits das große bild, die ansicht – andererseits der blick aufs detail, die konzentration auf spezielle blickwinkel – als auch beim einsatz der farbe, der jeweils ein ganz besonderes spektrum der aquarelltechnik sichtbar macht.





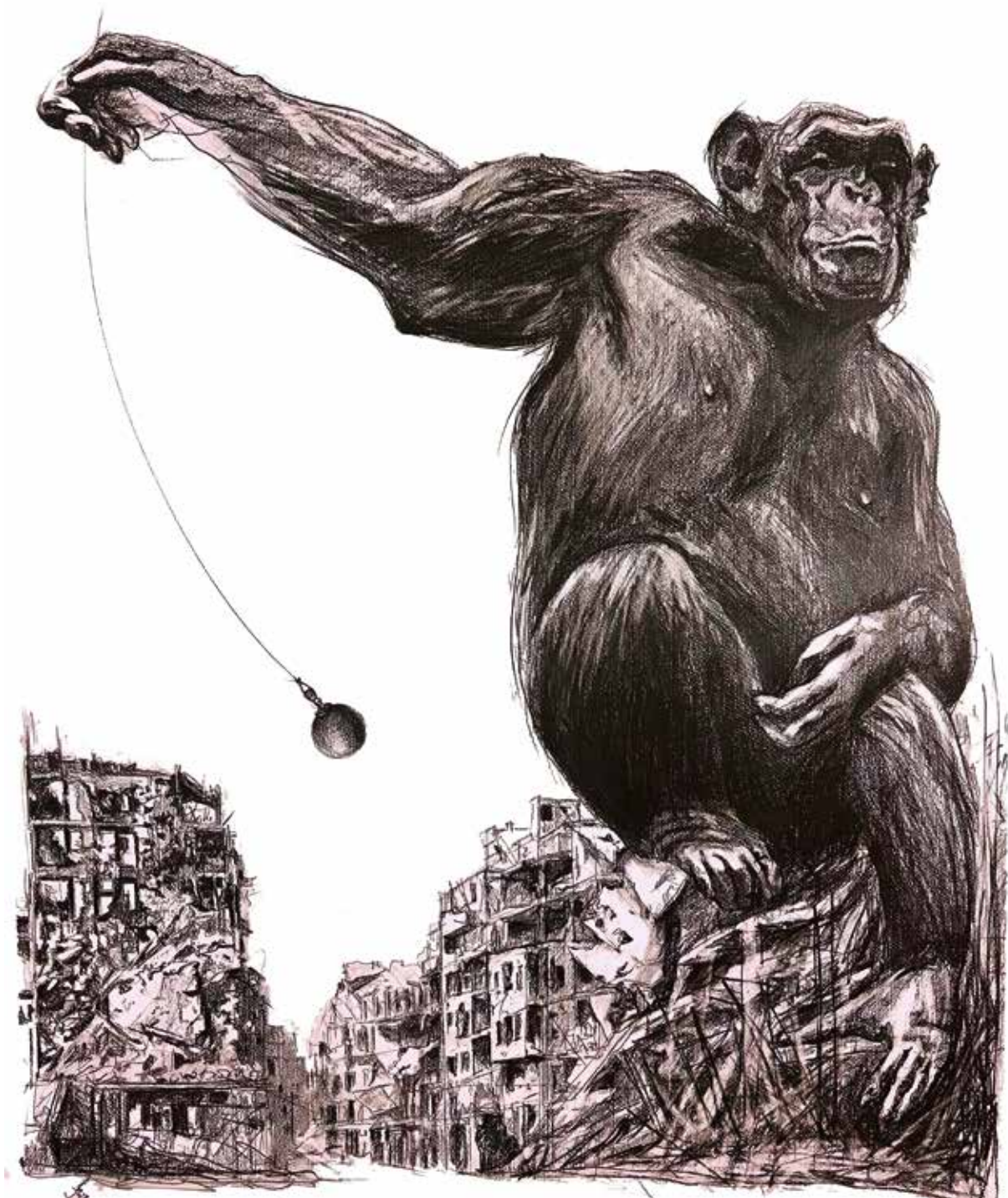
adrian stoleriu präsentierte eine weitere facette seines künstlerischen schaffens, indem er auf die klassischen werkzeuge der zeichnung und der malerei zurückgreift.

die nach der verwendeten technik in zwei teile gegliederte werkgruppe enthält figurativ-realistische zeichnungen und gemälde, in denen der künstler das allgegenwärtige thema der machtkämpfe thematisiert, die der auslöser akuter wirtschaftlicher, klimatischer und wertebezogener krisen, aber auch bewaffneter konflikte sind, kriege die sich heute durch eine intensive bisher nie dagewesene medienberichterstattung vor unseren augen abspielen. wir alle erleben turbulente zeiten höchster unvorhersagbarkeit, mit konkreten und unmittelbaren bedrohungen.

die ausstellung von adrian stoleriu sollte keine kampfaufforderung sein oder ein aufruf, auf die barrikaden zu steigen, sondern eine stellungnahme, ein appell zu besinnung und erkenntnis. der künstler bringt durch einen metaphorischen visuellen kommentar, den die ausgestellten werke verkörpern, seine eigene position zum ausdruck: „...eine persönliche reaktion des autors auf einige der dringendsten probleme der heutigen welt, die unter der formel von spielen oder machtkämpfen zwischen individuen oder sozialen klassen um die erlangung des höchsten status, von konflikten und bewaffneten auseinandersetzungen, die durch die zahlreichen geostrategischen, wirtschaftlichen und politischen interessen bzw. bestimmte aspekte ontologischer oder spiritueller natur hervorgerufen werden, zusammengefasst werden.“

das ausstellungsprojekt von adrian stoleriu war gleichzeitig eine formalästhetische herausforderung, die dem betrachter mehrere interpretationsmöglichkeiten bot, mit zahlreichen anspielungen, zitatn und verweisen auf geschichte, religion, kunstwerke oder aktuelle themen.





nach erfolgreicher beendigung ihres malerei-studiums in teheran engagiert sie sich politisch vor allem für frauenrechte und emigriert schließlich 2015 nach wien, wo 2017 ihr studium an der akademie der bildenden künste offiziell anerkannt wird. sie verbindet in ihren bildern auf ganz naive, spielerische art die westliche, freiheit verheissende popkultur mit elementen der traditionellen persischen malerei der quajar-dynastie des vornehmlich 18. und 19. jahrhunderts. eine malerei, die vor allem für ihre portraitekunst bekannt wurde. mit poses und haltungen, die man in vaziris bildern erkennen kann.

sie selbst findet dabei immer wieder platz in form von modernisierten zitaten der quajar-malerei, als frontal(selbst)portrait passiv, doch anbetungswürdig. oft steht ihr traditionell gehaltenes frauenportrait im kontrast zu den popikonen des westens, wobei da doch immer etwas wehmut, vielleicht auch heimweh, mitklingt. dabei bedient sie sich eines gestischen, energischen ductus mit kraftvollen pinselstrichen und kräftigen, oft sogar schrillen farben.

azadeh vaziri kämpft mit ihren eigenen waffen für eine bessere welt und frauenrechte und will die betrachter ihrer bilder zum nachdenken bringen.

herbert stadler





die bildwelten von martin veigl, 1988 in steyr geboren, zeigen uns fotorealistische körperansichten seltsam auf sich fokussierter menschen. flaneure, die nicht selten wie ferngesteuerte tagestouristen wirken und die trotz ihrer zusammenkunft im bilde in eigentümlicher weise völlig isoliert agieren. ihre augen verbergen sich hinter sonnenbrillen, sind verschlossen oder wie in gedanken versunken nur halb geöffnet. manchmal erkennt man erst gar keine physiognomie, wenn veigl uns die charaktere in überschneidungen oder gänzlich hinterrücks zeigt. nicht die inszenierung eines besonderen augenblicks ist hier das thema, sondern ein zufälliges kommen und gehen samt beiläufiger gesten, was hier vom künstler im bild festgehalten wird. fast wirkt es so, wie wenn der maler für die vorbereitung seiner kompositionen beliebige schnappschüsse en passant von menschen in der menge fotografisch aufgenommen hätte, die sich in ihrem augenblicklichen selbstversunkenen tun gänzlich unbeobachtet wähnten. verdichtet zu einem bildgefüge wirken die dargestellten wie eingefroren in ihrer unscheinbaren gestik und mimik. trotz ihrer sommerlicher kleidung und dem demonstrativ dargestellten müssiggang versprühen sie dennoch einen hauch von melancholie und tristesse, wenn sie einsam und selbstbezogen in der menge ihren weg beschreiten. doch das augenfälligste ist damit noch nicht gesagt. veigl verzichtet komplett auf eine malerische verortung des geschehens, indem er seine passanten vor reinen farbfeldern agieren lässt. zusammen mit einem gestisch abstrakten farbauftrag, der beinahe willkürlich an verschiedenen stellen im bild als verfremdungseffekt aufscheint und dabei ganze bildteile mit farblichen eigenwert überfrachtet, wird die szenerie nicht nur in vorder-, mittel- und hintergründe unterteilt. sie wird darüber hinaus zu einem der realität entrückten zerrbild, ohne dass dies die flaneure in ihrem tun ernsthaft stören würde. zurück bleibt ein eindruck ästhetischen unbehagens, in dem sich trotz der durch die farben vermittelten leichtigkeit und sorglosigkeit tiefe brüche in die realität einschreiben. durch das partielle auflösen der formen wird die konkrete gegenwart zunehmend zur nebulösen vergangenheit.

veit ziegelmaier, kurator, münchen, 2022





manfred wakolbinger

der 1952 in oberösterreich geborene manfred wakolbinger begann nach seiner ausbildung zum werkzeugbauer auto-
didaktisch künstlerisch zu arbeiten. mit seinen skulpturen und fotoarbeiten hat er einen festen platz in der internationalen
kunstlandschaft erobert. im kunst|verein zeigte er skulpturen aus verschiedenen werkgruppen.
korrespondierende installationen mit bezug zu den räumlichkeiten: kinetische spiegelskulpturen aus der gruppe „mirror“,
eine skulpturengruppe aus der serie „placements“ und arbeiten aus den themengruppen: „tongues“, „circulations“ und
„forces“.






J. J. SCHINCKEL
AUCTION

der see in langau, die see rund um die insel brac vermitteln mir eine weite, ruhe und geborgenheit, die ich in regelmäßigen abständen aufsuche. ein unbegrenztes reservoir an möglichkeiten bietet die natur, eine endlose quelle für variation der form. die bilder entstehen unmittelbar und ergebnisoffen, eine idee genügt fürs anfangen.

die thematik meiner arbeiten hat sich auf die mich hier umgebenden dinge reduziert. mit meiner familie lebe ich mitten im wald, der sich zum natürlichen hauptthema entwickelt hat. dieser karge mikrokosmos bietet eine unendliche vielfalt an darstellungsmöglichkeiten, mit hilfe derer ich eine selbständige, eine andere, natur im bildraum schaffen möchte.

agnes waldstein





das auffinden und erhalten von spuren vergangener zeiten – gleich, ob gesellschaftlich gedacht oder ganz persönlich, autobiografisch betrachtet – das auffinden von spuren und das wachhalten von erinnerungen ist von zentraler bedeutung für unsere gegenwart und zukunft. ohne bewusstsein der historie können wir die gegenwart nicht verstehen und ohne in der zeit zu stehen können wir die zukunft nicht gestalten.

nun gehört es meines erachtens zur aufgabe der bildenden kunst, sich immer auch an dem gesellschaftsrelevanten prozess einer erinnerungskultur zu beteiligen. und das tut gudrun wassermann. ihre kunstwerke übernehmen – neben anderen funktionen – die funktion einer art speicherungsform des erinnerns. sie versucht aus ihren reiseerinnerungen künstlerisch spuren festzuhalten und aus einzelnen erinnerungsbildern aussagen über ihr persönliches erleben zu gewinnen und auf einer übergeordneten ebene auch aussagen über kulturelle stätten, kultivierte oder naturbelassene landschaften mit ihren menschen und damit zusammenhängend über das menschsein zu treffen.

hartwig knack, kunsthistoriker, kulturwissenschaftler





franz koepf wolfs malerei ist realistisch, gegenständlich, figurativ.

wenn er die zaya malt bzw. das ufer der zaya, versteckt hinter bäumen, sträuchern und dickicht: dann geht's im weitesten sinn um natur!

franz koepf wolf möchte keine schöne landschaft abbilden, sondern eindringen in etwas, das sonst nicht gleich auffällt. er spricht hier von einem gewöhnlichen, aber fokussierten blick auf landschaft.

neben landschaft und natur sehen wir bei franz koepf wolf noch ein zweites genre: das porträt. der menschliche körper, das volumen von körpern haben ihn immer interessiert. und wie kann volumen malerisch dargestellt werden? durch licht und schatten.

es fällt auf, dass bei vielen porträts die figuren ihre gesichter abwenden. franz erklärt das damit, dass er es interessanter findet, wenn die gesichter nicht zu sehen sind, weil er damit den betrachterInnen mehr interpretationsfreiheit geben kann. die figur bleibt im geheimnisvollen verhaftet. das leuchtet mir ein, denn die herausarbeitung des charakteristischen eines jeweiligen menschen – augen, nase, mund zielt ja darauf ab, eine ganz bestimmte person zu zeigen. wir wissen nicht, wer die dargestellte frau ist, die ihr gesicht mit dem kissen verbirgt.

im bild „ostwind“ zb. verschleiern die haare das gesicht der person. hier wurde verraten, worum es geht.

das thema liegt eigentlich auch auf der hand: der krieg im osten, in der ukraine. ein appell des künstlers, immer genau hinzuschauen, was passiert, und die augen nicht zu verschließen.

hartwig knack, kunsthistoriker, kulturwissenschaftler





wenn lyrik gebundene sprache ist, so sind zsamboks skulpturen gebundene kunst, weil sie in form und funktion darauf ausgelegt sind, rätselhafte wirkungen und phänomene des wassers zu produzieren. anscheinend unmögliche fließzustände, oder von minimalkräften gespeiste hydraulische antriebe scheinen symbolische bedeutung zu haben, oder überraschen mit hintergründigem witz.

zsamboks automaten zeigen ephemere sonderzustände des wassers in permanenz und sind darum mit lyrik vergleichbar, weil auch sie einen augenblick festhält und lesbar macht. festgehaltene „augenblicke“ fließenden wassers, die sich fortlaufend selbst erneuern und keines menschlichen zutuns bedürfen, wenn die richtige kräftekonstellation, die richtige verbindung zur materie gefunden ist. wasser spielt und findet zu anscheinenden wundern. in einer gesellschaft, deren kontrollbedürfnis ins unermessliche wächst, erzählen diese autogenen phänomene von der utopie einer selbsttätigen, nicht oktroyierten ordnung, in die wir gerne zurückfinden würden.





salon_ die k|v-jahresausstellung

ein fixpunkt im jahr: die gemeinschaftsausstellung der kunstvereinsmitglieder.



20



eine der selbstgestellten aufgaben des kunst|vereins ist auch, den mitgliedern des kunst|vereins ein erstes forum zu bieten. so werden, soweit möglich, immer wieder neue namen, gesichter und arbeiten vorgestellt.



astrid bartl



sabina fudulakos



alfred lou hawel



brigitte lichtenhofer-wagner





michaela popp



gerda prantl



beate schütz



herbert unger



kooperation mit der neuen mittelschule in mistelbach

über einen zeitraum von vier jahren hielten die obfrauen mariana ionita, edda swatschina und gudrun wassermann auf initiative des sehr engagierten lehrers gerhard paar regelmäßig workshops in der neuen mittelschule in mistelbach. gekrönt wurde dieses projekt 2024 mit einer malwoche im slowenischen städtchen piran.



atelierbesuche in codroipo

im vorfeld zur ausstellung „arte codroipo“ besuchten wir im herbst 2023 einige künstler in ihren ateliers. die mosaikwerkstatt von luciano und fabrizio petris, das galeriehaus von beppino bosa und anschließend angelo toppazini, der auch die berühmte grappadestillerie „pagura“ betreibt.



ausstellungsbeteiligungen im nö dok – dokumentationszentrum für moderne kunst in st.pölten/verband der nö kunstvereine

jedes jahr entsenden wir eine/n künstler/in zur ausstellung der nö kunstvereine um den kunst|verein mistelbach zu repräsentieren:

2024 – thema: wasser – günther esterer

2023 – thema: natur – gudrun wassermann

2022 – thema: abstraktion/figuration – helga marian

2021 – thema: zeichnung oder objekt – mariana ionita

2020 – coronabedingt keine ausstellung

150. stadtjubiläum von mistelbach



vor 150 jahren wurde der stadt mistelbach das stadtrecht verliehen. aus diesem anlass schufen künstlerInnen des kunst|vereines – sabina fudulakos, christine gotschim, birgit lock, edith schneider und mariana ionita – ein gemeinschaftsbild, das im zuge des stadt-festes an den bürgermeister übergeben wurde und im stadtsaal seinen platz gefunden hat.

corona-galerie

viele aktive mitglieder haben die „corona-pause“ zu kreativer arbeit genutzt. so wurde fleißig gearbeitet! die ergebnisse wurden auf der homepage des kunst|vereines in einem eigenen online-album präsentiert

die ukraine zu gast



auf initiative ihres lehrers klemens hofer von der polytechnischen schule in mistelbach war veronika skakun, eine 15 jährige schülerin aus der ukraine, zu gast beim kunst|verein. sie absolvierte die kinderkunstschule in der stadt mykolajiw in der ukraine. sie liebt es mit bleistift und tusche zu zeichnen oder das studium von fremdsprachen und mathematik. veronika träumt von einer zukunft als 3d-designerin.

2020

denise rudolf frank | diary im kabinett beate schütz
kurt schönthaler | streifzüge im kabinett brigitte lichtenhofer-wagner
susanne kos | spuren im zeitlauf | gudrun wassermann | spuren im zeitlauf
salon XX

2021

kunstraumarcade | garten/entwürfe und wirklichkeiten
gabriela bartos | gerhard zsombok | im lauf des wassers und der zeit
sammlung hannah rieger | animale e persona – art brut
edgar holzknecht | gratwanderungen im kabinett michaela popp
die graphische/gruppenausstellung | jg 68 – die graphische
salon XXI

2022

mitgliederausstellung kunst|verein | collage
leopold kogler | manfred wakolbinger | kombi
sylvia seimann | seele berührt im kabinett gerda prantl
dora kuthy | flow im kabinett sabina fudulakos
christina lag-schröckenstein | richard lehner | blickwinkel
salon XXII

2023

richard kaplenig | michael kos | robert schaberl | runde sache
franz koepf wolf | wilhelm seibetseder | positionen
agnes waldstein | see im kabinett astrid bartl
azadeh vaziri | starke frauen
edda swatschina | christiana simons | homelab #1
salon XXIII

2024

alfred hruschka | verbindungen im kabinett herbert unger
arte codroipo/italien
adrian stoleriu | machtspiele | bogdan maximovici | erzählungen der seele
martin veigl | gefrorene momente im kabinett alfred lou hawel
franziska erntl | anthea fraueneder | homelab#2 – grande finale
salon XXIV

bartos gabriela _1959, lebt und arbeitet in wien und niederösterreich
erntl franziska _1949, lebt und arbeitet in mistelbach
frank denise rudolph _1993, lebt und arbeitet in wien
fraueneder anthea _1947, lebt und arbeitet in mistelbach
holz knecht edgar _1962, lebt und arbeitet in oberösterreich
hruschka alfred _1950, lebt und arbeitet in wien und falkenstein
kaplenig richard _1963, lebt und arbeitet in kärnten und wien
kogler leopold _1952, lebt und arbeitet in st. peter in der au
kos michael _1963, lebt und arbeitet in wien und niederösterreich
kos susanne _1952, lebt und arbeitet in wien und im waldviertel
kuthy dora _1981, lebt und arbeitet in wien
lag-schröckenstein christina _1975, lebt und arbeitet im burgenland
lehner richard _1960, lebt und arbeitet in wien
maximovici bogdan _1972, lebt und arbeitet in iași, rumänien
schaberl robert _1961, lebt und arbeitet in wien
schönthaler kurt _1961, lebt und arbeitet in niederösterreich
seibetseder wilhelm _1953, lebt und arbeitet in maria anzbach
seimann sylvia _1958, lebt und arbeitet im weinviertel
simons christiana _1947, lebt und arbeitet in oberkreuzstetten
stoleriu adrian _1983, lebt und arbeitet in iași, rumänien
swatschina edda _1952, lebt und arbeitet in mistelbach
vaziri azadeh _1984, lebt und arbeitet in wien
veigl martin _1988, lebt und arbeitet in wien, linz und deutschland
wakolbinger manfred _1952, lebt und arbeitet in wien
waldstein agnes _1969, lebt und arbeitet in niederfladnitz/nö
wassermann gudrun _1962, lebt und arbeitet im weinviertel
wolf franz koepf _1958, lebt und arbeitet in niederösterreich
zsambok gerhard _1955, lebt und arbeitet in wien und niederösterreich

neben dem museumszentrum mamuz in der waldstraße in mistelbach entstand mit unterstützung der stadtgemeinde mistelbach die druck|werkstatt. in mehreren räumen wurde eine werkstatt für künstlerische druckgrafik eingerichtet, die von mitgliedern und gästen genützt werden kann. eine kniehebelpresse für den hochdruck (holz- und linoldruck) steht zur verfügung.

weilers befindet sich eine kleine tiefdruckpresse für den flachdruck (monotypie) und schlussendlich eine große tiefdruckpresse für sämtliche tiefdrucktechniken (ätzradierung, kaltnadel, weichgrundätzung, aquatinta u.s.w.) in der druck|werkstatt.







kunst|verein mistelbach; sylvia seimann, 2130 mistelbach, museumsgasse 4
 layout und produktion: herbert stadler, 2125 neubau; www.etopia.at
 fotografie: carmen gmeinböck, mariana ionita, josef schimmer; herbert stadler
 © die veröffentlichten beiträge und sonstigen abbildungen wurden von den
 künstlerInnen zur verfügung gestellt oder stammen aus den beständen des kunst|vereins
 mistelbach.
 © bildrecht 2025: denise rudolf frank, kurt schönthaler; brigitte lichtenhofer-wagner;
 susanne kos, ruth brauner; helga cmelka, babsi daum, ingrid gaier; sylvia m. grossmann,
 heri & salli, georg lebzelter; larissa leverenz, henriette leinfellner; elfriede mejchar; oleg &
 ludmilla, javier perez gil, marta stamenov, robert svoboda, gerlinde thuma, desislava unger;
 gerhard zsambok, willy puchner; helga meinhardt, stephan mussil, manfred h. bauch,
 manfred wakolbinger; dora kuthy, richard lehner; christina lag-schröckenstein, michael
 kos, franz koepf wolf, wilhelm seibetseder, azadeh vaziri, alfred hruschka, martin veigl.
 im falle fehlenden einverständnisses bittet der kunstverein um kontaktaufnahme.

mistelbach 2025, www.kunstverein-mistelbach.at